

Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen

Silikatfelsen mit Pionierrasen (8230)

(Stand Februar 2022)

Inhalt

- | | |
|----------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| 1 Kennzeichnung | 3.2 Besondere Ziele des Artenschutzes |
| 1.1 Lebensraum- und Vegetationstypen | 3.3 Mögliche Zielkonflikte |
| 1.2 Ausprägung und Standortbedingungen | 4 Maßnahmen |
| 1.3 Wichtige Kontaktbiotope | 4.1 Schutzmaßnahmen |
| 1.4 Lebensraumtypische Arten | 4.2 Pflegemaßnahmen |
| 1.5 Entstehung und Nutzung | 4.3 Entwicklungsmaßnahmen |
| 2 Aktuelle Situation in Niedersachsen | 5 Instrumente |
| 2.1 Verbreitung | 5.1 Schutzgebiete, gesetzlicher Biotopschutz |
| 2.2 Wichtigste Vorkommen | 5.2 Investive Maßnahmen |
| 2.3 Schutzstatus | 5.3 Vertragsnaturschutz |
| 2.4 Bestandsentwicklung und Erhaltungszustand | 5.4 Kooperationen |
| 2.5 Gefährdung und Beeinträchtigungen | 6 Literatur |
| 3 Erhaltungsziele | |
| 3.1 Günstiger Erhaltungszustand des Lebensraumtyps | |



Abb. 1: Felspionierrasen auf Sandstein bei Reinhausen (LK Göttingen) (Foto: O. v. Drachenfels)

1 Kennzeichnung

1.1 Lebensraum- und Vegetationstypen

FFH-Lebensraumtyp (LRT): 8230 „Silikatfelsen mit Pioniervegetation des *Sedo-Scleranthion* oder des *Sedo albi-Veronicion dillenii*“

Biotoptypen (Kartierschlüssel, v. DRACHENFELS 2021):

- 7.2.1 Natürliche Felsflur aus basenarmem Silikatgestein (RBA) (bei Vorhandensein typischer Pioniervegetation)
- 7.2.2 Natürliche Felsflur aus basenreichem Silikatgestein (RBR) (bei Vorhandensein typischer Pioniervegetation)
- 8.7.2 Sonstiger Silikatpionierrasen (RPS)

Pflanzengesellschaften:

- Gesellschaften aus der Ordnung der Sandknäuel-Mauerpfeffer-Felsrasen (*Sedo-Scleranthetalia*), insbesondere des Verbands der Azidophilen Fetthennen-Ehrenpreis-Pioniergesellschaften (*Sedo albi-Veronicion dillenii*), der in Niedersachsen nur fragmentarisch ausgeprägt ist.

1.2 Ausprägung und Standortbedingungen

Die wenigen bekannten Vorkommen Niedersachsens wachsen auf kleinen, sonnenexponierten Felsköpfen innerhalb von magerem Weidegrünland bzw. innerhalb eines Steppenrasens.

Die großen Silikatfelsen Niedersachsens weisen nach bisheriger Kenntnis keine signifikanten Vorkommen von Pionierrasen auf, weil sie entweder von Wald beschattet sind oder keine geeigneten Substrate und Strukturen aufweisen.

1.3 Wichtige Kontaktbiotope

Silikatfelsen liegen oft in unmittelbarem Zusammenhang mit weiteren FFH-Lebensraumtypen. Wichtigste Kontaktbiotope sind Silikatschutthalden (8110, 8150), Hainsimsen-Buchenwälder (9110), vereinzelt auch Schlucht- und Hangmischwälder (9180), trockene Heiden (4130) und im Harz naturnahe Fichtenwälder (9140). Die wenigen Vorkommen von Silikat-Pionierrasen liegen in Silikatmagerrasen, in einem Fall innerhalb eines Steppenrasens (6240).

1.4 Lebensraumtypische Arten

1.4.1 Pflanzenarten

- **Farn- und Blütenpflanzen:** Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophyllea*), Thymianblättriges Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia* agg.), Kleinblütiges Hornkraut (*Cerastium brachypetalum*), Bleiches Hornkraut (*Cerastium glutinosum*), Dunkles Hornkraut (*Cerastium pumilum*), Fünfmänniges Hornkraut (*Cerastium semidecandrum*), Frühlings-Hungerblümchen (*Erophila verna* s.l.), Artengruppe Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.), Kleines Filzkraut (*Filago minima*), Felsen-Gelbstern (*Gagea bohemica* ssp. *saxatilis*), Zierliches Labkraut (*Galium pumilum*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Doldige Spurre (*Holosteum umbellatum*), Hügel-Vergissmeinnicht (*Myosotis ramosissima*), Sand-Vergissmeinnicht (*Myosotis stricta*), Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*), Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Ausdauernder Knäuel (*Scleranthus perennis*), Triften-Knäuel (*Scleranthus polycarpus*), Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*), Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*), Hasen-Klee (*Trifolium arvense*), Frühlings-Ehrenpreis (*Veronica verna*) u. a.
- **Moose:** Weißliches Kurzbüchsenmoos (*Brachythecium albicans*), Purpurstieliges Hornzahnmoos (*Ceratodon purpureus*), Siebzahnmoos (*Coscinodon cribosus*), Kissenmoos (*Grimmia*

spp.), Bewimpertes Hedwigsmoos (*Hedwigia ciliata*), Haarblättriges Widertonmoos (*Polytrichum piliferum*) u. a.

- **Flechten:** verschiedene Strauchflechten (*Cladonia spp.*), Blattflechten (*Parmelia spp.*), Laubflechten (*Peltigera spp.*) u. a.

1.4.2 Tierarten

Sandige Stellen am Rand der Felsköpfe sind Nisthabitate von Wildbienen und Grabwespen. Daten zur Fauna dieser sehr kleinen LRT-Vorkommen liegen aber nicht vor.

1.5 Entstehung und Nutzung

Silikat-Pionierrasen können an hohen, aus dem Wald herausragenden Felsen natürlich entstanden sein. Die bekannten Vorkommen in Niedersachsen liegen allerdings auf sehr kleinen Felsköpfen, die von Natur aus von Wald bedeckt waren. Sie sind nach Waldrodung durch extensive Beweidung der betreffenden Hänge entstanden und werden auch aktuell zumindest teilweise beweidet. Es ist anzunehmen, dass der LRT durch Nutzungsaufgabe bzw. Aufforstung felsiger Magerweiden gegenüber früheren Jahrhunderten zurückgegangen ist.

2 Aktuelle Situation in Niedersachsen

2.1 Verbreitung

Silikatfelsen mit Pionierrasen kommen in Niedersachsen nach vorliegenden Kenntnissen nur an einer Stelle in der naturräumlichen Region „Nördliches Harzvorland“, das der atlantischen Region zugeordnet wird, sowie im Leinebergland bei Reinhausen (kontinentale Region) vor.

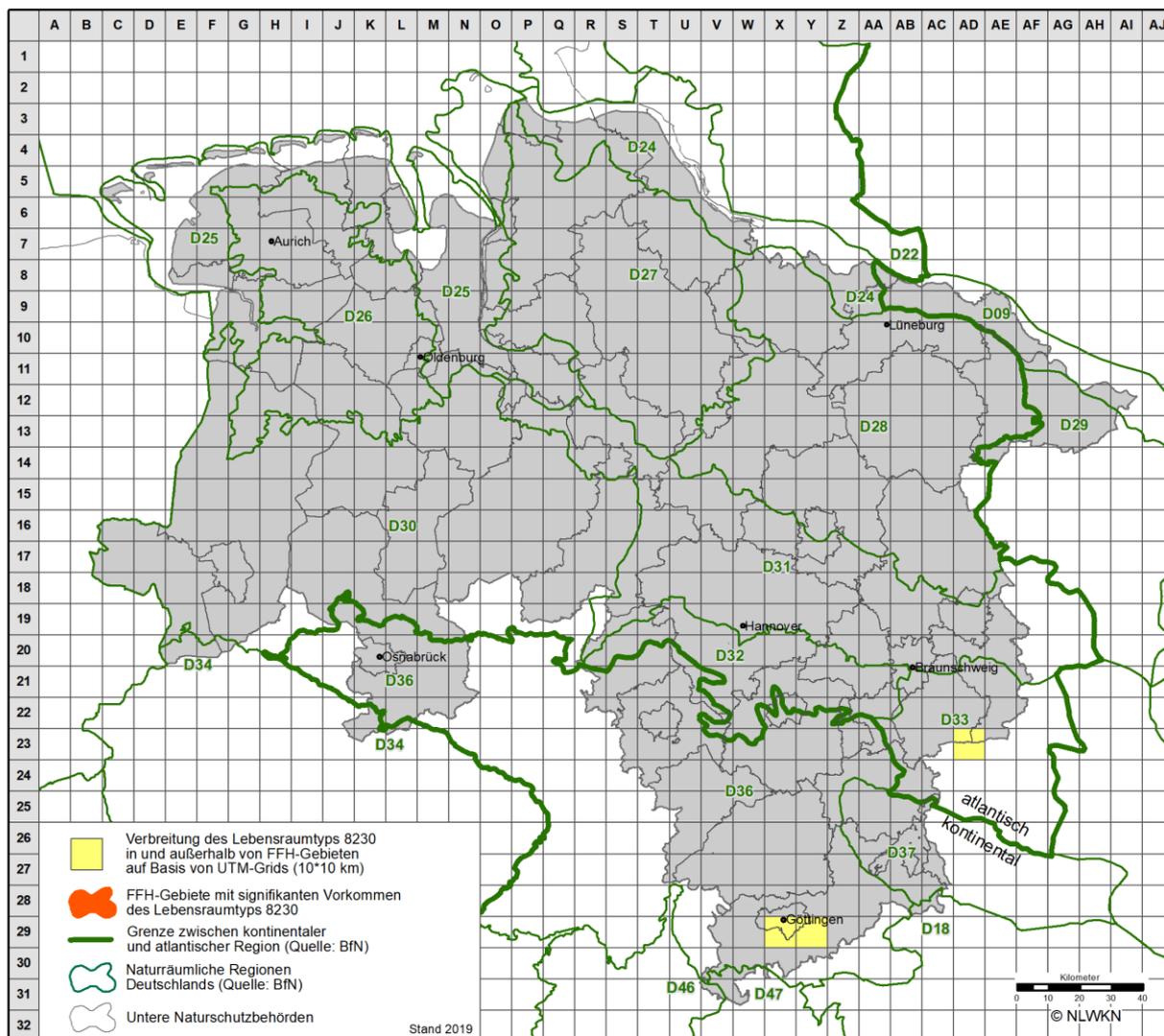


Abb. 2: Verbreitung des LRT 8230 in Niedersachsen (auf der Grundlage der Daten des FFH-Berichts 2019)

Naturräumliche Regionen Deutschlands: D09 Elbtalniederung, D24 Untere Elbeniederung (Elbmarsch), D25 Ems- und Wesermarschen, D26 Ostfriesische Geest, D27 Stader Geest, D28 Lüneburger Heide, D29 Wendland und Altmark, D30 Dümmer Geestniederung und Ems-Hunte Geest, D31 Weser-Aller-Flachland, D32 Niedersächsische Börden, D33 Nördliches Harzvorland, D34 Westfälische Bucht, D36 Niedersächsisches Bergland (mit Weser- und Leine-Bergland), D37 Harz, D47 Osthessisches Bergland

2.2 Wichtigste Vorkommen

2.2.1 FFH-Gebiete

Die wenigen bekannten Vorkommen des LRT liegen in Niedersachsen derzeit in Gänze außerhalb der bestätigten FFH-Gebiete. Der Klotzberg im Landkreis Wolfenbüttel (s. 2.2.2) wurde inzwischen nachgemeldet, ist aber bisher noch kein FFH-Gebiet.

2.2.2 Sonstige besonders bedeutsame Gebiete

Vom LRT 8230 sind bisher nur zwei Vorkommen bekannt. Im Naturschutzgebiet (NSG) „Klotzberg“ (BR 12) im Landkreis Wolfenbüttel hat sich nach Pflegemaßnahmen an felsigen Stellen eines Steppenrasens auf Sandstein ein gut ausgeprägter Bestand von Felsrasen des *Sedo albi-Veronicion dillenii* entwickelt, der diesem Lebensraumtyp zugeordnet werden kann. In und bei Reinhausen im Landkreis Göttingen befinden sich wenige kleine Vorkommen auf Sandsteinkuppen innerhalb von magerem Weidegrünland. Eine systematische Kartierung dieses Lebensraumtyps wurde bisher nicht durchgeführt, so dass weitere kleine Vorkommen in Südniedersachsen nicht auszuschließen sind.

Tab. 2: Bedeutendste Vorkommen von Silikatfelsen mit Pionierrasen außerhalb von FFH-Gebieten

Nummer	Biotopkartierung	Region	Gebietsname	zuständige Naturschutzbehörde / UNB	Fläche in ha	Naturschutzgebiet
1	3930/052	A (D 33)	Klotzberg	Wolfenbüttel	0,015	BR 012
2	–	K	Reinhausen	Göttingen	k. A.	–

Region: A = atlantische Region (Naturraum D33, kontinental geprägt), K = kontinentale Region;
 Biotopkartierung = Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche in Niedersachsen, NLWKN (1984-2005)

2.3 Schutzstatus

Der Klotzberg ist NSG, die Vorkommen bei Reinhausen liegen tlw. im LSG. Außerdem sind die Vorkommen teilweise nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope (sofern sie die Mindestgröße von Trockenrasen bzw. Felsen erreichen).

2.4 Bestandsentwicklung und Erhaltungszustand

Über die Bestandsentwicklung von Pionierrasen auf Silikatfelsen in Niedersachsen liegen keine Daten vor. Es ist anzunehmen, dass z. B. in der Umgebung von Reinhausen Teilflächen durch Nutzungsaufgabe und frühere Aufforstungen verloren gegangen sind. Im Rahmen des FFH-Berichts 2019 wurde nur das Vorkommen im Naturraum D 33 (gehört zur atlantischen Region, ist aber kontinental geprägt) berücksichtigt. Dieses hatte mit ca. 200 m² lediglich einen Anteil von 4 % am Gesamtbestand der atlantischen Region, ist für die Sicherung der Repräsentanz und des Verbreitungsgebietes sind die Vorkommen aber dennoch bedeutsam.

Der Verbreitungsschwerpunkt des LRT 8230 liegt in der kontinentalen Region Deutschlands (vgl. Tab. 3). Niedersachsens hat mit deutlich unter einem Prozent einen sehr kleinen Anteil an diesen Vorkommen und damit eine nur geringe Verantwortung für den Erhalt des LRT.

In der atlantischen Region hat der kleine Bestand am Klotzberg mit 150 m² (aufgerundet 0,02 ha) nur einen Anteil von 4 %, aber als nordwestlichstes Vorkommen große Bedeutung für die Erhaltung des Verbreitungsgebietes. Sowohl der Klotzberg als auch die Hauptvorkommen in Sachsen-Anhalt liegen im kontinental geprägten nördlichen Harzvorland, dessen Zuordnung zur atlantischen Region nicht sachgerecht ist. Im eigentlichen atlantischen Tiefland kommt der LRT nicht vor.

Tab. 3: Flächengrößen und -anteile des LRT 8230 in Deutschland und Niedersachsen
 (Auswertung auf Basis des FFH-Berichts 2019)

Kriterien	atlantische Region			kontinentale Region		
	D	NI	Anteil NI an D	D	NI	Anteil NI an D
Gesamtfläche	0,5 ha	0,02 ha	4 %	559 ha	0,01 ha	< 1 %
Fläche in FFH-Gebieten	0,3 ha	-	-	458 ha	-	-
%-Anteil in FFH-Gebieten	60 %	-	-	82 %	-	-

Der Erhaltungszustand des LRT wurde im FFH-Bericht 2019 für die atlantische Region Deutschlands insgesamt als schlecht eingestuft (vgl. Tab. 4). Den günstig bewerteten Parametern „Aktuelles Verbreitungsgebiet“ und „Aktuelle Fläche“ stehen die schlechten Strukturen und Funktionen sowie Zukunftsaussichten gegenüber. Im Gegensatz dazu wird der Erhaltungszustand des LRT in der kontinentalen Region Deutschlands hinsichtlich aller Parameter als günstig eingestuft. In Niedersachsen sind die Verhältnisse umgekehrt. Das atlantische Vorkommen hat derzeit einen guten Pflegezustand, während der kontinentale Bestand starke Defizite aufweist.

Tab. 4: Bewertung des Erhaltungszustands des LRT 8230 in Deutschland (FFH-Bericht 2019)

Kriterien	atlantische Region	kontinentale Region
	D	D
Aktuelles Verbreitungsgebiet	g	g
Aktuelle Fläche	g	g
Strukturen und Funktionen	s	g
Zukunftsaussichten	s	g
Gesamtbewertung	s	g

x = unbekannt g = günstig u = unzureichend s = schlecht

2.5 Gefährdung und Beeinträchtigungen

Die Pionierrasen kleiner Felsköpfe innerhalb von Extensivgrünland bzw. Magerrasen sind potenziell durch Nutzungsaufgabe oder -intensivierung gefährdet. Die Vorkommen bei Reinhausen sind nach Luftbildauswertung durch die Ausbreitung von Gebüsch gefährdet.

Tab. 5: Gefährdungsfaktoren für den Erhaltungszustand von Silikatfelsen mit Pionierrasen

Gefährdungsfaktoren	Häufigkeit
Sukzession infolge Nutzungsaufgabe bzw. aufgrund von Pflegedefiziten	++
Störungen durch Freizeitnutzung (Betreten der Felsköpfe)	+

+++ = großflächig ++ = häufig + = zumindest in Einzelfällen relevant

3 Erhaltungsziele

3.1 Günstiger Erhaltungszustand des Lebensraumtyps

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestandes von Silikatfelsen mit Pionierrasen aller standörtlichen Ausprägungen. Verbreitungsgebiet und Flächengröße nehmen nicht ab, sondern möglichst zu.

Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind typisch ausgeprägte, kurzrasige und lückige Silikat-Pionierrasen auf Felsköpfen, Felsbändern oder an sehr flachgründigen Hängen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Die Mindestanforderungen für einen günstigen Erhaltungszustand des LRT 8230 sind in Tab. 5 aufgeführt.

Tab. 6: Matrix zur Bewertung des Erhaltungszustands

(Quelle: DRACHENFELS 2014)

8230 Silikatfelsen mit Pioniervegetation des <i>Sedo-Scleranthion</i> oder des <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i>			
Wertstufen Kriterien	A hervorragende Ausprägung	B gute Ausprägung	C mittlere bis schlechte Ausprägung
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen:	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Relief	natürliche Felsstrukturen mit verschiedenen Habitaten (Felsköpfe, Felsbänder u.a.) bzw. strukturreiche flachgründige Steilhänge (unterschiedliche Bodenentwicklung auf Gesteinsdurchragungen bzw. Felsschutt)	natürliches Relief weniger vielfältig bzw. mäßig strukturreiche Sekundärstandorte	Relief strukturarm
Vegetationsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • lückige, gehölzfreie Rasen auf Silikatfelsen oder an flachgründigen Stellen von kurzrasigen Magerrasen • Komplex aus verschiedenen Vegetationstypen (inkl. Flechten-, Moosgesellschaften) 	<ul style="list-style-type: none"> • lückige Rasen auf Silikatfelsen mit einzelnen beschattenden Gehölzen • oder an flachgründigen Stellen gering verbuschter oder mäßig hochwüchsiger Magerrasen • typische Strukturen und Vegetationstypen überwiegend vorhanden (geringe Defizite, z. B. ohne Erdflechten-Gesellschaften) 	fragmentarische Ausprägungen innerhalb von dichterem bzw. von Gehölzen beschattetem Bewuchs
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars:	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
<p>Blütenpflanzen: <i>Aira caryophylllea</i>, <i>Arenaria serpyllifolia</i> agg., <i>Cerastium brachypetalum</i>, <i>Cerastium glutinosum</i>, <i>Cerastium pumilum</i>, <i>Cerastium semidecandrum</i>, <i>Erophila verna</i>, <i>Festuca ovina</i> agg., <i>Filago minima</i>, <i>Gagea bohemica</i> ssp. <i>saxatilis</i>, <i>Galium pumilum</i>, <i>Hieracium pilosella</i>, <i>Holosteum umbellatum</i>, <i>Medicago minima</i>, <i>Myosotis ramosissima</i>, <i>Myosotis stricta</i>, <i>Petrorhagia prolifera</i>, <i>Potentilla argentea</i>, <i>Rumex acetosella</i>, <i>Saxifraga tridactylites</i>, <i>Scleranthus perennis</i>, <i>Scleranthus polycarpus</i>, <i>Sedum acre</i>, <i>Sedum sexangulare</i>, <i>Silene nutans</i>, <i>Thymus pulegioides</i>, <i>Trifolium arvense</i>, <i>Trifolium striatum</i>, <i>Veronica verna</i></p> <p>Moose: <i>Brachythecium albicans</i>, <i>Ceratodon purpureus</i>, <i>Coscinodon cribrosus</i>, <i>Grimmia</i> spp., <i>Hedwigia ciliata</i>, <i>Polytrichum piliferum</i> u.a.</p> <p>Flechten: <i>Cladonia</i> spp., <i>Parmelia</i> spp., <i>Peltigera</i> spp. u.a.</p>			
Pflanzenarteninventar (gutachterliche Einschätzung)	naturreaumtypisches Arteninventar annähernd vollständig vorhanden (i.d.R. ≥5 typische Blütenpflanzen-Arten der Silikat-Pionierrasen), außerdem i.d.R. artenreiche Moos- und Flechtenvegetation	naturreaumtypisches Arteninventar typisch ausgeprägt (i.d.R. 3–4 typische Blütenpflanzen-Arten der Silikat-Pionierrasen), i.d.R. zusätzlich mäßig artenreiche Moos- oder Flechtenvegetation	artenarme Ausprägungen (i.d.R. 1–2 typische Blütenpflanzen-Arten der Silikat-Pionierrasen), i.d.R. wenige typische Moos- und Flechtenarten

Fauna: Aufgrund der geringen Größe und speziellen Vegetation dieses LRT erfolgt die Bewertung i.d.R. anhand der Pflanzenarten.

8230 Silikatfelsen mit Pioniervegetation des <i>Sedo-Scleranthion</i> oder des <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i>			
Wertstufen Kriterien	A hervorragende Ausprägung	B gute Ausprägung	C mittlere bis schlechte Ausprägung
Beeinträchtigungen:	keine/ sehr gering	gering bis mäßig	stark
Veränderungen des Reliefs	keine	kleinflächig / geringfügig	Relief stark verändert (z.B. durch Gesteinsabbau oder Befahren)
Beschattung durch Gehölze oder hochwüchsige Gräser/Stauden	keine	gering bis mäßig (Standorte überwiegend sonnenexponiert)	stark (Standorte nur noch kleinflächig oder kurzzeitig sonnenexponiert)
Anteil Störungszeiger (z.B. Stickstoffzeiger, Arten der Trittrasen, Neophyten)	Störungszeiger und invasive Neophyten fehlen weitgehend (allenfalls Einzelexemplare)	Flächenanteil von Störungszeigern gering (i.d.R. <10%)	Flächenanteil von Störungszeigern größer (i.d.R. >10%)
Trittbelastung	keine oder gering	deutlich (Boden punktuell verdichtet oder Fels blank getreten)	stark (Boden flächig verdichtet oder Fels blank getreten)
sonstige Beeinträchtigungen	unerheblich	gering bis mäßig	stark

3.2 Besondere Ziele des Artenschutzes

3.2.1 Pflanzenarten

In den Silikat-Pionierrasen kommen zwei Pflanzenarten vor, die für den Pflanzenartenschutz von vorrangiger Bedeutung sind (s. Tab. 7).

Tab. 7: Vorrangig schutzbedürftige Pflanzenarten, deren Bestandserhaltung in Niedersachsen durch die Erhaltung und Entwicklung von Silikatfelsen mit Pionierrasen gesichert werden kann

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste	besondere Hinweise
Vom Aussterben bedrohte und extrem seltene Arten			
Felsen-Gelbstern	<i>Gagea bohemica</i> <i>ssp. saxatilis</i>	R	Einziges Vorkommen in diesem LRT. Fortführung der Pflege durch extensive Beweidung bzw. Mahd erforderlich.
Stark gefährdete Arten			
Zwerg-Schneckenklee	<i>Medicago minima</i>	2	Ein Vorkommen liegt innerhalb von Pionierrasen auf basenreichem Silikatgestein bei Reinhausen. Fortführung der extensiven Beweidung und zusätzliche Pflegemaßnahmen zur Freistellung verbuschter Felsköpfe erforderlich.
Früher Ehrenpreis	<i>Veronica praecox</i>	2	
Frühlings-Ehrenpreis	<i>Veronica verna</i>	2	

Wissenschaftliche Artnamen und Rote-Liste-Angaben entsprechen der Artenreferenzliste des NLWKN (www.nlwkn.niedersachsen.de/artenreferenzlisten)

3.2.2 Tierarten

Daten zu vorrangig schutzbedürftigen Tierarten liegen für diesen LRT nicht vor.

3.3 Mögliche Zielkonflikte

Bei den wenigen kleinen Vorkommen von Pionierrasen auf Silikatgestein hat deren Erhaltung Vorrang vor anderen Schutzzielen.

4 Maßnahmen

4.1 Schutzmaßnahmen

In FFH-Gebieten sind Regelungen erforderlich, die einen günstigen Erhaltungszustand der Silikat-Pionierrasen hinsichtlich ihrer Standorte, Strukturen und Artenzusammensetzung gewährleisten (s. 5.1). Entsprechendes gilt für gesetzlich geschützte Biotope.

4.2 Pflegemaßnahmen

Pionierrasen innerhalb von Grünland bzw. Magerrasen bedürfen der Pflege vorrangig durch extensive Beweidung. Dabei ist auf das richtige Maß zu achten, um einerseits eine ausreichende Beweidung der Pionierrasen (und nicht nur der nährstoffreicheren Teilflächen der Parzellen) zu gewährleisten, andererseits aber eine Zerstörung der Pionierrasen (z. B. durch zu starke Trittbelastung) auszuschließen. Zusätzlich ist stellenweise ein gelegentliches Freistellen von Gehölzaufwuchs notwendig. Wenn eine Beweidung nicht durchgeführt werden kann, ist eine motormanuelle Mahd erforderlich (einmal jährlich).

4.3 Entwicklungsmaßnahmen

Durch Gehölze oder hohes Gras überwachsene Bereiche sollten durch geeignete Maßnahmen wiederhergestellt werden. Am Klotzberg könnte der Bestand ggf. durch Rodung früherer Aufforstungen vergrößert werden.

In aufgelassenen Steinbrüchen geeigneter Gesteinen sollten die Entwicklung sekundärer Vorkommen gefördert werden.

5 Instrumente

5.1 Schutzgebiete, gesetzlicher Biotopschutz

Das atlantische Vorkommen ist als NSG ausgewiesen. Die kontinentalen Bestände bei Reinhausen sollten durch Vollzug des gesetzlichen Biotopschutzes und ggf. zusätzliche Ausweisung der betr. Biotopkomplexe als NSG gesichert werden.

5.2 Investive Maßnahmen

Aufgrund der Seltenheit gut ausgeprägter Silikat-Pionierrasen kann ein Flächenankauf einschließlich von Pufferstreifen und ggf. geeigneten Entwicklungsflächen sinnvoll sein, sofern die Flächen nicht bereits im Besitz der öffentlichen Hand oder von Naturschutzverbänden sind. Flächenankauf kann über die Förderrichtlinie des Umweltministeriums für „Investiven Naturschutz“ gefördert werden (bzw. dem Folgeinstrument in der neuen Förderperiode ab 2023). Antrags- und Bewilligungsbehörde ist der NLWKN.

5.3 Vertragsnaturschutz

Bei Silikat-Pionierrasen auf Privatflächen sind vertragliche Regelungen zur sachgerechten Bewirtschaftung bzw. optimalen Pflege anzustreben, sofern die Pflege nicht von der Naturschutzbehörde selbst veranlasst wird.

Fördermöglichkeiten bestehen im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen für „Besondere Biotoptypen“ sowie im Rahmen der Fördermaßnahmen „Speziellen Arten- und Biotopschutz“ sowie „Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten“ bzw. deren Folgeinstrumente in in der neuen Förderperiode ab 2023.

5.4 Kooperationen

entfällt

6 Literatur

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2007): Verzeichnis der in Deutschland vorkommenden Lebensraumtypen des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000. – <https://www.bfn.de/lebensraumtypen>.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2019): Nationaler Bericht 2019 gemäß FFH-Richtlinie. <https://www.bfn.de/ffh-bericht-2019>.

DRACHENFELS, O. v. (2012): Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 32 (1) (1/12), Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2014): Hinweise zur Definition und Kartierung der Lebensraumtypen von Anh. I der FFH-Richtlinie in Niedersachsen auf der Grundlage des Interpretation Manuals der Europäischen Kommission (Version EUR 27 vom April 2007). Stand: Februar 2014. www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz > Biotopschutz > Biotopkartierung > Kartierhinweise FFH-Lebensraumtypen.

DRACHENFELS, O. v. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2021. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. A/4: 1-336, Hannover.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 24 (1) (1/04): 1-76, Hildesheim.

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU ST) (2008): Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL in Sachsen-Anhalt. – <https://lau.sachsen-anhalt.de/naturschutz/natura-2000/arten-und-lebensraumtypen-mit-artenschutzliste-2018/lebensraumtypen-anhang-i-der-ffh-rl/>.

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) (1984-2005): Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche in Niedersachsen. – <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/45108.html>.

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) (2009): Standarddatenbögen bzw. vollständige Gebietsdaten der FFH-Gebiete in Niedersachsen. – Unveröffentlicht bzw. www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz > Natura 2000 > Downloads zu Natura 2000.

PREISING, E., H.-C. VAHLE, D. BRANDES, H. HOFMEISTER, J. TÜXEN & H.E. WEBER (1997): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. – Rasen-, Fels- und Geröllgesellschaften. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. 20/5: 1-146.

SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 53.

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

– Fachbehörde für Naturschutz –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

www.nlwkn.niedersachsen.de/vollzugshinweise-arten-lebensraumtypen

Zitervorschlag:

NLWKN (Hrsg.) (2022): Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen – Silikatfelsen mit Pionierrasen. – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 11 S.,

www.nlwkn.niedersachsen.de/download/181688